



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Mai 2025

Der Papst der großen Gesten ist tot

Sein Name war Programm

Das Pontifikat von Papst Franziskus beeindruckte durch Gesten und Inhalte. Wie Franz von Assisi radikale Armut gelebt hat, so prägte diese Grundhaltung die Amtsführung des Papstes. Solidarität mit den Armen und Bedrängten ist kein leeres Lippenbekenntnis, sie offenbart sich im Lebensstil und in den Gesten. Franziskus wird die Wohnung des Papstpalastes nicht beziehen, sondern im Gästehaus St. Martha wohnen. Ebenso lehnt er pontifikalen Prunk bei liturgischen Feiern ab. Es zieht ihn wieder und wieder an die Ränder. Demut und demonstrative Bescheidenheit, aber auch unermüdliches Sendungsbewusstsein prägen sein Pontifikat. Die Geste und der pastorale Nutzen durchkreuzen vielfach die strikte Beachtung des Protokolls.

Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts

Mit dem Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Freude am Evangelium) stellt Papst Franziskus sein Grundprogramm vor. Darin warnt er vor der pathologischen Selbstbezüglichkeit der Kirche und erinnert eindringlich an deren Sendungsauftrag. Kirche habe den Geruch der Schafe anzunehmen, sie habe ein Feldlazarett zu sein, sie sei keine Zollstation und dürfe niemanden ausschließen. Jeder Mensch habe eine besondere Berufung in dieser Welt, er ist eine Mission. Gottes Bild spiegelt sich ausnahmslos in jedem Menschen.



© Vatican Media

Die Wirklichkeit wiege mehr als jede Ideologie, wiege letztlich mehr als sogenannte Wahrheit. Natur im Zusammenspiel mit Gnade ist ohne Kultur kulturlos und unnatürlich. Die Kultur ist der Ort der Begegnung und der Gottesbegegnung. Jesus umarmt den Menschen, nicht die Wahrheit.

Die Welt ist unser aller Zuhause, einen Planeten B gibt es nicht

In „Laudato si“, der Umweltenzyklika des Papstes, wird die Erde Mutter und unser aller Zuhause genannt. Der durch Menschen verursachte Klimawandel führt zu Wüstenbildung, vermehrten Unwettern, Verlust von Ackerboden und Migration.

Weiter auf Seite 2

Der Papst der großen Gesten ist tot



Der Raubbau und die Rodung von Wäldern zerstören die Welt. Der Zugang zu Wasser ist ein Recht von allen. Der Planet ist ernsthaft bedroht. Einen Planeten B gibt es nicht. Die Struktur des Turbokapitalismus tötet. Es bedarf der ökologischen Umkehr durch einen Gesinnungswandel. Dieser besteht im Verzicht.

Beziehung und Partnerschaft, welcher Art auch immer, sind ein Geschenk Gottes

In „Amoris laetitia“, dem Schreiben über die Freude an der Liebe, behandelt der Papst die Vielfalt der menschlichen Beziehungen. Der Mensch ist zur Gemeinschaft berufen. Partnerschaftliche Beziehung ist ein hohes Gut und ein Wert an sich. Neben der Ehe als Ideal gibt es verschiedene Formen des Beziehungslebens. Gelebte Sexualität in verbindlicher und verantwortlicher Form ist Ausdruck personaler Liebe. Sexualität ist verleiblichte Kommunikation und eine vertiefte Ausdruckform von Partnerschaft. Zärtlichkeit ist einer der Namen Gottes. Da Wirklichkeit sehr komplex ist, wäre es eine grobe Verkürzung, würde partnerschaftliche Beziehung nur im Ideal der Ehe ihre alleinige Berechtigung erfahren.

Alle Menschen sind Geschwister, Geschwisterlichkeit kennt keine Grenzen und kein Niemandsland

Die verschiedenen Religionen und Kulturen brauchen in einer globalisierten Welt ein Miteinander. Die unveräußerliche Würde des Menschen ist die Grundlage für Begegnung in Respekt und Toleranz. Jeder Mensch ist Gottes Bild und Gleichnis. Alle Menschen sind Geschwister. Wir tragen wie in einer Familie Verantwortung füreinander. Die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit entmenschlicht den Menschen. Die Familie verwurzelt und vermenschlicht den Menschen. Jeder Mensch ist Teil einer Familie und Teil der Menschheitsfamilie. Solidarität untereinander fördert und festigt das familiäre Ganze. „Fratelli tutti“ kreist um diese Gedanken. Der interkulturelle und interreligiöse Dialog überwindet Vorurteile, fördert das gegenseitige Verstehen und vertieft die Beziehungen.

Die Weggemeinschaft in die Zukunft kennt das Hören, Unterscheiden und Entscheiden

Die Welsynode über Synodalität kennt als Leitworte „Gemeinschaft, Sendung und Teilhabe“ und meint Kirche in ihrem Auftrag in der Welt. Um den Sendungsauftrag Jesu als Getaufte wirksam zu bezeugen, bedarf es des Aufeinander-Hörens, der Kunst der Unterscheidung und der Entscheidung. So wird in gegenseitiger Achtung ein gemeinsamer Weg beschritten, der Christus zum Wegbegleiter hat und den Heiligen Geist als Steuerungs- und Ermutigungskraft erfährt. Der Papst bekennt sich zur heilsamen Dezentralisierung.

Gott spricht zu uns von Herz zu Herz, wir sind nicht allein

Das geistliche Testament des Papstes ist „Dilexit nos“ (er hat uns geliebt). Gott ist Partner des Menschen. Oberflächlichkeit ist ihm fremd. Er kennt unser Inneres, weil er uns liebt. Das Herz ist das Sinnbild dieser Liebe, die durch nichts übertroffen werden kann. Gott spricht zu uns von Herz zu Herz. Sichtbar wird diese Liebe in Jesus Christus. Gott ist uns immer nahe. Wir sind nicht allein. Mit ihm als Begleiter können wir getrost in die Zukunft gehen.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Maiandachten

St. Martin

Samstag, 18.00 Uhr, Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15.05. 15.00 Uhr, Kindermaiandacht mit Kindersinggruppe und Ministranten

St. Thomas

Donnerstag, 18.00 Uhr

St. Georgen

Samstag, 18.30 Uhr

(31.05., 18.30 Uhr, Bildstock Kugelweg)



Ein frischer Wind, der uns stärkt

Sendungsgottesdienst der Firmlinge in der Pfarre Villach - St. Martin

Seit November haben sich 34 Jugendliche in unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vorbereitet und sich in regelmäßigen Gruppenstunden mit Elementen des Glaubens auseinandergesetzt. Mit ihrem Ja zur Firmung setzen sie nun auf ihrem Lebensweg die Segel vertrauensvoll in den Wind, der sie für ein Leben mit Christus begleiten wird. In gelingender Gemeinschaft sollten sie erfahren, dass sie in ihrem Leben nicht alleine unterwegs sind, es jemanden gibt, auf den sie bauen können, der sie einlädt, in Beziehung zu treten und sie für das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Leben sensibilisieren möchte.

Ein Ziel der Vorbereitung war es, sie darin zu bestärken, dem neuen, frischen Wind zu vertrauen und zu folgen, der sie dazu ermutigen will, eigene Fähigkeiten, ja Begabungen zu erspüren und danach zu trachten, sich für das Gute einzusetzen.

Den Abschluss der Firmvorbereitung feierten wir am zweiten Ostersonntag in einer feierlichen Sendungsmesse, die von der Singgruppe Swing-Together, unter der Leitung von Anita Susiti, gestaltet wurde. Im Anschluss an die Messe wurde die Pfarrgemeinde von den Firmlingen zu einer Agape eingeladen. Herzliches Vergelt's Gott den Firmbegleiterinnen Andrea Scheriau und Elena Kofler, ebenso für die schöne und schwungvolle musikalische Gestaltung der Messe und den tatkräftigen Helferinnen bei der Agape.

Wir wünschen den Firmlingen ein kraftvolles Wachsen im Glauben, ein unvergessliches Fest der Firmung und bestärkende Wegbegleiter*innen.
MaRie



Sendungsgottesdienst 2025

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,

www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH.,
Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

Buchpräsentation

Mittwoch, 07.05., 19.00 Uhr

Evangelische Kirche Stadtpark

Heidi Wassermann Dullnig liest aus ihrem
Lyrikband „Wund Wird Wunder“

Musik: Friedegund Rainer

Einführung: Dechant Herbert Burgstaller



Foto: © Riegler

Osternestsuche 2025 der Kindersinggruppe

23.05.25

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Freitag, 23.05.2025, 19.00 Uhr

Pfarrzentrum Villach St. Martin

„Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu
Jerusalem – Hilfe für das HI. Land“

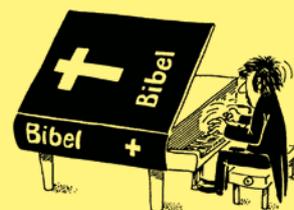
Vortragende: Mag. Thomas Mairitsch, Hemma
Lettner, BEd MA, Mag. Johannes Leitner, MBA

Bibelrunde

mit Magdalena Riegler
am Mittwoch,

28.05.2025 mit

Beginn um 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum



Gottesdienste

St. Martin

Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 11.05., 09.00 Uhr
Sonntag, 25.05., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 04.05., 09.00 Uhr
Kirchtag
Sonntag, 18.05., 18.30 Uhr
Sonntag, 01.06., 08.30 Uhr

Erstkommunionen

Sonntag, 11.05., 09.00 Uhr
St. Georgen für VS-Pogöriach

Sonntag, 18.05., 10.15 Uhr
St. Martin für VS-Fellach

Sonntag, 25.05., 10.15 Uhr
St. Martin für VS-St. Martin

**Seniorenpflegezentrum
Untere Fellach**

Montag, 05.05., 10.00 Uhr

**Anderes Haus des Alterns
St. Johanner Höhe**

Mittwoch, 14.05., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse
Mittwoch, 14.05., 17.30 Uhr

Bitttage

Montag, 26.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Friedhofskreuz
St. Martin Friedhof
18.30 Uhr hl. Messe St. Martin

Dienstag, 27.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt Kalvarienbergkirche
18.30 Uhr hl. Messe St. Thomas

Mittwoch, 28.05., 18.00 Uhr
Treffpunkt: Pogöriach –
Bildstock, 18.30 Uhr
hl. Messe St. Georgen

Christi Himmelfahrt, 29.05.,
St. Martin 10.15 Uhr

Sonntag, 01.06.,
08.30 Uhr St. Thomas
10.15 Uhr St. Martin,
Akkordeonmesse
Ausführende: Wolfgang und
Juliana Diewald u. Christoph
Schneebacher



Herbert Camini	26.03.
Anton Daros	27.03.
Herbert Burgstaller	02.04.
Emma Lamprecht	04.04.



Hier spricht die
Martinigans:

*Rechtzeitig zum Heiligen Jahr
2025 präsentiert unser Dom-
propst Guggenberger sein Buch
über Rom. Hatte er als Römer
auch Einblicke in die Vorsehung
und wusste er bereits vom
Ableben des Heiligen Vaters?
Dass die Römer spinnen,
wissen wir seit Asterix. Mit
Guggenbergers Buch wird diese
Ansicht allerdings revidiert.*

Termine der Stadtkirche Villach im
Internet unter
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stadt](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt)

**Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag,
29. Mai 2025!**

Buchpräsentation
Samstag, 10.05., 19 Uhr
Pfarrzentrum St. Martin

**Dompropst
Dr. Engelbert
Guggenberger
stellt sein
Buch vor:
Rom.
Streifzüge
durch
Stadt und
Geschichte.**



Rechtzeitig zum Heiligen Jahr 2025 erscheint das Buch „Rom. Streifzüge durch Stadt und Geschichte“ von Engelbert Guggenberger. Nach den Büchern „Mein Lesachtal“ und „In der Vertikale“ nimmt Guggenberger in seinem Rom-Buch seine Leserschaft mit auf den Weg durch die faszinierende Welt der Ewigen Stadt, die während seines römischen Studiums elf Jahre lang seine Heimat war. Aus der Überfülle der Schätze wählt Dompropst Guggenberger jene Glanzpunkte aus, die ihn am römischen Phänomen am meisten beeindruckten; alles in der Absicht, ein wenig Begeisterung für die römische Welt zu wecken oder die bereits vorhandene Faszination durch einen Blick hinter die Kulissen weiter zu beleben. Die Schilderungen Guggenbergers werden anlässlich der Buchvorstellung bereichert durch Gesang, der von einem Lesachtaler Ensemble dargeboten wird.

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at